

## **Bundesregierung tatenlos bei Einschränkung von Befristungen**

**Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage „Befristete Beschäftigung in Deutschland“ (BT-Drs. 20/7976) von Susanne Ferschl u.a. und der Fraktion DIE LINKE im Bundestag**

### **Zusammenfassung:**

2022 waren rund 3,24 Millionen abhängig Erwerbstätige befristet beschäftigt (8,7%), über die Hälfte von ihnen sachgrundlos (58%). In der Privatwirtschaft ist der Anteil mit 74,2 % enorm hoch. Aber auch im Öffentlichen Dienst ist mehr als jeder dritte befristete Job sachgrundlos befristet. Im Dritten Sektor ist der Anteil von 35,2 % in 2021 auf 47,0 % gestiegen. Die übergroße Mehrheit der befristeten Verträge laufen nur kurze Zeit: 42,3% der befristeten Verträge belaufen sich auf eine Dauer von 7 - 12 Monaten, gut ein Viertel läuft lediglich bis zu 6 Monate (25,0 %).

Im Jahr 2022 wurden 44 % der befristet Beschäftigten in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis übernommen. Ein Drittel der befristeten Arbeitsverträge wurden 2022 verlängert und 22 % liefen aus. Trotz rückläufiger Personalabgänge wurden 2022 noch immer mehr Verträge verlängert oder liefen aus als dass Übernahmen in unbefristete Arbeitsverhältnisse erfolgten (58,5%). Hinzu kommt, dass befristet Beschäftigte ein deutlich höheres Risiko tragen im Niedriglohnbereich zu arbeiten – ist in der Gesamtwirtschaft etwa jede/r fünfte von Niedriglöhnen (19,1%) betroffen, ist es unter den befristet Beschäftigten jede/r Dritte (30,2%).

Von den sozialversicherungspflichtigen Neueinstellungen waren 2022 insgesamt 30 Prozent befristet. Von den befristet neu eingestellten Beschäftigten waren nur acht (!) Prozent mit Sachgrund befristet. Dabei haben zwei von drei befristet Beschäftigten angegeben, keine Dauerbeschäftigung gefunden zu haben. Während im Durchschnitt 8,7 % befristet sind, sind es bei den folgenden Merkmalen überdurchschnittlich Viele: 10,9 % mit akademischem Grad und 16,2 % ohne Bildungsabschluss; 16,6 % bei Ausländern; 27,7 % bei 15-24-Jährigen, 14,1 % bei 25-34-Jährigen und 10,5 % bei ab 65-Jährigen.

Die Bundesregierung erkennt an, dass „befristet Beschäftigte und Leiharbeitskräfte in Krisenzeiten wie der COVID-19-Pandemie besonderen Risiken ausgesetzt [sind], da sie nicht über dieselbe faktische Beschäftigungssicherheit verfügen wie „Normalbeschäftigte“.“ Dennoch sind die Vorhaben im Koalitionsvertrag nicht ausreichend<sup>1</sup> und darüber hinaus befindet sich das BMAS diesbezüglich erst in Vorarbeiten.

### **O-Ton Susanne Ferschl, stellvertretende Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE im Bundestag**

*„Die anhaltend hohe Zahl der Befristungen ist alarmierend und passt so gar nicht zum beklagten Fachkräftemangel. Arbeitsverträge mit Verfallsdatum sind ein gezieltes Mittel, das Arbeitsrecht zu schleifen und Beschäftigte zu disziplinieren. Das permanente Gefühl auf der Abschlussliste zu stehen, sorgt dafür, dass man so einiges einsteckt, um die Arbeit nicht zu verlieren. Dem Wunsch der Arbeitgeber nach unbegrenzter Flexibilität ist ein Riegel vorzuschieben. Er ist mit dem Schutzbedürfnis Millionen Beschäftigter nicht vereinbar. Es verstößt gegen jedes Verständnis von guter Arbeit, Arbeitsverträge ohne Vorliegen eines Grundes zu befristen. Die Möglichkeit, einen Arbeitsvertrag sachgrundlos zu befristen, ist ersatzlos aus dem Teilzeit- und Befristungsgesetz zu streichen.“*

---

<sup>1</sup> - Abschaffung beim öffentlichen Dienst der nur dort bestehenden Möglichkeit der Haushaltsbefristung  
- Beim Bund als Arbeitgeber reduzieren wir die sachgrundlose Befristung Schritt für Schritt.  
- Um Kettenbefristungen zu vermeiden, begrenzen wir mit Sachgrund befristete Arbeitsverträge beim selben Arbeitgeber auf sechs Jahre. Nur in eng begrenzten Ausnahmen ist ein Überschreiten dieser Höchstdauer möglich.

**Ergebnisse im Einzelnen (2022):**

**Frage 1: Anzahl befristet Beschäftigte**

Nach Auswertungen des Mikrozensus waren im Jahr 2022 rund 3,24 Millionen abhängig Erwerbstätige befristet beschäftigt (2021 waren es rund 3,13 Millionen abhängig Erwerbstätige, das sind ebenfalls 8,7 Prozent; 2018 waren es 8,5 %, 2019 7,9 %, 2020 8,1 %.)

- 8,7 Prozent aller abhängig Erwerbstätigen waren 2022 befristet beschäftigt, davon 8,6 % der Männer (1,66 Mio.) und 8,9 % der Frauen (1,58 Mio.)
- Besonders trifft es die 15-24-Jährigen (27,7 %), die 25–34-Jährigen (14,1 %) und Menschen ab 65 Jahren (10,5 %) ebenso wie ausländische Beschäftigte (16,6 % im Gegensatz zu 7,5 % bei den deutschen Beschäftigten).
- Laut IAB-Betriebspanel ist befristete Beschäftigung ist im Dritten Sektor (11,3 %) und im Öffentlichen Dienst (10,4 %) besonders hoch (in der Privatwirtschaft 5,1 %; Tabelle 5). Damit ist der Anteil nur im Bereich des Öffentlichen Dienstes auf einen Höchstwert seit 2012 gestiegen (2021: 8,9 %, im Dritten Sektor 13,3 %, in der Privatwirtschaft 5,2 %).

**Fragen 2 - 4: Übernahme/ Verlängerung/ Auslaufen nach befristetem Vertrag?**

	Übernahmen	Verlängerungen	Personalabgänge
2022	406.000 (44,3%)	309.000 (33,7%)	202.000 (22%)
2021	347.000 (39,7%)	279.000 (32%)	248.000 (28,4%)
2020	320.000 (38,1%)	241.000 (28,7%)	278.000 (33,1%)
2019	425.000 (44,3%)	286.000 (29,8%)	249.000 (25,9%)

- Trotz rückläufiger Personalabgänge wurden 2022 noch immer mehr Verträge verlängert oder liefen aus als dass Übernahmen in unbefristete Arbeitsverhältnisse erfolgten (58,5%)
- Bei den sv-pflichtigen Neueinstellungen erfolgten auch 2022 ein Drittel befristet (30%) – dieser Wert ist gegenüber den beiden Vorjahren relativ stabil (Tab.14);

	sozialversicherungspflichtige Neueinstellungen in Tsd.	sozialversicherungspflichtige Neueinstellungen in %	davon:					Keine Angabe in %
			unbefristet insgesamt in %	befristet insgesamt in %	Befristung nach Dauer in %			
					bis 6 Monate	über 6 bis 18 Monate	mehr als 18 Monate	
2020**	3.731	100	63	33	6	20	7	3
2021	3.998	100	65	32	8	17	7	3
2022*	4.558	100	67	30	5	18	7	3

Quelle: IAB-Stellenerhebung

### Frage 6: sachgrundlose Befristungen

- Laut IAB-Betriebspanel waren 2022 rund 1,48 Millionen Beschäftigungsverhältnisse sachgrundlos befristet. Das entspricht einem Anteil an allen befristeten Beschäftigungsverhältnissen von 58 Prozent.
- Seit 2020 wächst die Zahl sachgrundloser Befristungen wieder an

	Anzahl Wert	Anzahl 95%KI <sup>2)</sup>	Anteil Wert	Anteil 95%KI <sup>2)</sup>
<b>Gesamtdeutschland</b>				
2012	1.198	[1104-1293]	45,4	[42,8-48,0]
2013	1.312	[1209-1415]	49,4	[46,8-52,0]
2017	1.580	[1439-1722]	53,0	[49,7-56,4]
2018	1.803	[1652-1955]	58,4	[55,3-61,4]
2019	1.648	[1514-1782]	60,8	[58,0-63,6]
2020	1.357	[1230-1484]	57,5	[54,0-61,0]
2021	1.369	[1218-1519]	55,7	[51,5-59,8]

**Tabelle 12: Sachgrundlose Befristungen nach Sektoren: Anzahl (in Tausend) und Anteil<sup>1)</sup> an allen Befristungen (in %)**

	Anzahl Wert	Anzahl 95%KI <sup>2)</sup>	Anteil Wert	Anteil 95%KI <sup>2)</sup>
<b>Privatwirtschaft</b>				
2021	1.033	[898-1168]	68,6	[61,6-75,5]
2022	1090	[930-1251]	<b>74,2</b>	[67,4-81,0]
<b>Öffentlicher Dienst</b>				
2021	108	[62-153]	32,0	[16,2-47,9]
2022	124	[65-182]	<b>36,6</b>	[15,6-57,7]
<b>Dritter Sektor</b>				
2021	228	[179-276]	35,2	[25,9-44,5]
2022	266	[187-344]	<b>47,0</b>	[37,6-56,3]

Quelle: IAB-Betriebspanel 2012 - 2021

- Der Anteil an sachgrundlosen Befristungen lag 2022 in der Privatwirtschaft ist mit 74,2 % enorm hoch; auch im ÖD ist mehr als jeder dritte befristete Job sachgrundlos befristet. Im Dritten Sektor ist der Anteil von 35,2 % in 2021 auf 47,0 % gestiegen.

	Anzahl Wert	Anzahl 95%KI <sup>2)</sup>	Anteil Wert	Anteil 95%KI <sup>2)</sup>
<b>Privatwirtschaft</b>				
2012	923	[837-1009]	60,9	[56,4-65,3]
2013	1.023	[929-1117]	62,6	[58,5-66,6]
2017	1.254	[1122-1387]	69,5	[65,3-73,7]
2018	1.428	[1288-1568]	76,6	[73,1-80,1]
2019	1.300	[1178-1421]	75,9	[72,1-79,6]
2020	1.068	[950-1187]	73,2	[68,2-78,1]
2021	1.033	[898-1168]	68,6	[61,6-75,5]
<b>Öffentlicher Dienst</b>				
2012	94	[74-115]	27,5	[20,0-35,1]
2013	78	[58-98]	23,6	[15,1-32,1]
2017	89	[68-110]	29,7	[17,5-42,0]
2018	92	[74-111]	34,2	[26,8-41,7]
2019	93	[70-117]	33,7	[24,0-43,4]
2020	79	[55-103]	30,0	[18,3-41,6]
2021	108	[62-153]	32,0	[16,2-47,9]
<b>Dritter Sektor</b>				
2012	181	[147-216]	37,1	[31,0-43,3]
2013	211	[173-249]	41,3	[35,1-47,5]
2017	237	[191-284]	41,1	[33,8-48,3]
2018	283	[227-339]	45,6	[39,6-51,6]
2019	255	[203-308]	44,5	[37,1-51,9]
2020	209	[171-248]	44,2	[35,4-52,9]
2021	228	[179-276]	35,2	[25,9-44,5]

Quelle: IAB-Betriebspanel 2012 - 2021

### Frage 7: Laufzeiten von befristeten Arbeitsverträgen

- Die Mehrheit (= 42,3 %) der befristeten Verträge belaufen sich auf eine Dauer von 7- 12 Monaten.
- 25,0 % sind auf bis zu 6 Monaten beschränkt, 3,8 % auf 13-18 Monate, 13,8 % auf 19-24 Monate, 7,1 % auf 25 – 36 Monate und 8,0 % auf 37 und mehr Monate.

Tabelle 13: Abhängig Erwerbstätige<sup>1)</sup> mit befristetem Arbeitsvertrag nach Dauer der Befristung  
Ergebnis des Mikrozensus

	Insgesamt	Dauer der Befristung von ... bis ... Monate						Dauer der Befristung von ... bis ... Monate					
		bis 6	7 bis 12	13 - 18	19 - 24	25 - 36	37 u. mehr	bis 6	7 bis 12	13 - 18	19 - 24	25 - 36	37 u. mehr
		in 1.000						Anteil an befristeten Verträgen in %					
2022*													
Deutschland	3.091	773	1.307	118	428	218	247	25,0	42,3	3,8	13,8	7,1	8,0

**Frage 8: Gründe für die Befristungen von Arbeitsverträgen**

- Von den sozialversicherungspflichtigen Neueinstellungen waren 2022 insgesamt 30 % befristet, Dieser Wert ist gesunken (2021 31 %; 2020 33 %); bei Frauen sogar 35 %, bei Männern 27 %. Mit 38 % war der Wert bei den unter 25-Jährigen erwartungsgemäß am höchsten.
- Laut IAB-Stellenerhebung waren 2022 von den befristet neu eingestellten Beschäftigten nur acht Prozent mit Sachgrund befristet. (!), 2021 waren es noch 11 % (s. KA 20/1844).

- Anteil der Gründe in Prozent, 2020 bis 2022 –

	2020**	2021	2022*
k.A. zum Sachgrund	2 %	3 %	6 %
Vertretung eines anderen Arbeitnehmers	32 %	20 %	38 %
Zeitlich begrenzte Haushaltsmittel	23 %	21 %	16 %
Teilweiser Ersatz eines anderen Arbeitnehmers	5 %	2 %	1 %
Sonstiger sachlicher Grund	38 %	54 %	39 %
<b>Sozialversicherungspflichtige Neueinstellungen mit Sachgrund insgesamt</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>

Quelle: IAB-Stellenerhebung

**Frage 9: Gründe von Beschäftigten für befristete Verträge**

Zwei von drei befristet Beschäftigten hat keine Dauerbeschäftigung gefunden. [Nach Auswertungen des Mikrozensus gaben im Jahr 2022 rund 263.000 abhängig Erwerbstätige mit befristetem Arbeitsvertrag an, keine Dauerbeschäftigung gefunden zu haben. Rund 124.000 strebten keine Dauereinstellung an.]

**Frage 10: Niedriglöhne bei befristet Beschäftigten**

- 30,2 % (1,77 Mio.) der befristet Beschäftigten arbeitete 2022 zu einem Niedriglohn (Frauen: 33,1 % (985.000); Männer 27,3 % (789.000)). In der Gesamtwirtschaft belief sich der Anteil auf 19,1 % (7,5 Mio.) (Frauen 23,0 % ; Männer 15,5 %).
- Auch wenn sich die Situation im Vergleich zu den Vorjahren verbessert hat, sind die Zahlen dennoch außerordentlich hoch:
  - 32,6 % der befristet Beschäftigten arbeitete 2018 zu einem Niedriglohn (Frauen: 37,4 %; Männer 27,5 %). In der Gesamtwirtschaft belief sich der Anteil auf 21,1 % (Frauen 26,4 %; Männer 16,3 %).
  - 33,9 % der befristet Beschäftigten arbeitete 2014 zu einem Niedriglohn (Frauen: 38,8 %; Männer 28,5 %). In der Gesamtwirtschaft belief sich der Anteil auf 21,4 % (Frauen 27,2 %; Männer 15,8 %).

**Frage 11: Arbeitslosigkeitsrisiko befristet Beschäftigter**

Befristet Beschäftigte und Leiharbeitskräfte sind in Krisenzeiten wie der COVID-19-Pandemie besonderen Risiken ausgesetzt, da sie nicht über dieselbe faktische Beschäftigungssicherheit verfügen wie „Normalbeschäftigte“.

**Frage 12: Berufsgruppen mit den höchsten Anteilen von befristeten Arbeitsverträgen**

**Tabelle 22: Abhängig Erwerbstätige<sup>1)</sup> mit den höchsten Anteilen befristeter Arbeitsverträge nach Berufshauptgruppen und Geschlecht**  
Erstergebnis des Mikrozensus 2022

Ranking	Klassifikation der Berufe, Ausgabe 2010 - Berufshauptgruppen	Anteil in %
		<b>Insgesamt</b>
1	[91] Geistes-Gesellschafts-Wirtschaftswissen.	29,1
2	[94] Darstellende, unterhaltende Berufe	28,0
3	[84] Lehrende und ausbildende Berufe	22,0
4	[63] Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	13,4
5	[42] Geologie-, Geografie-, Umweltschutzberufe	(13,1)
6	[51] Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.)	12,5
7	[41] Mathematik-Biologie-Chemie-, Physikberufe	12,1
8	[92] Werbung, Marketing, kaufm., red. Medienberufe	11,5
9	[54] Reinigungsberufe	11,3
10	[83] Erziehung, soz., hauswirt. Berufe, Theologie	11,1

**Frage 13: Wirtschaftszweige mit den höchsten Anteilen von befristeten Arbeitsverträgen**

**Tabelle 24: Abhängig Erwerbstätige<sup>1)</sup> mit den höchsten Anteilen befristeter Arbeitsverträge nach Wirtschaftsabteilungen und Geschlecht**  
Erstergebnis des Mikrozensus 2022

Ranking	Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 - Wirtschaftsabteilung	Anteil in %
		<b>Insgesamt</b>
1	72 Forschung und Entwicklung	39,1
2	59 Herstellung, Verleih u. Vertrieb v. Filmen u. Fernsehprogr.; Kinos; Tonstudios u. Verlegen v. Musik	23,5
3	90 Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	22,1
4	91 Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	20,6
5	93 Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	19,7
6	85 Erziehung und Unterricht	17,9
7	60 Rundfunkveranstalter	(16,7)
8	80 Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	15,8
9	78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	15,3
10	94 Interessenvertret. sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (o. Sozialwesen u. Sport)	14,0

## Übernahmequote in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis

**Tabelle 26: Befristungsanteile<sup>1)</sup> und Übernahmequote nach Wirtschaftszweigen im Jahr 2022**

Wirtschaftszweiggliederung des IAB-Betriebspanels <sup>3)</sup>	Wirtschafts-abteilungen der WZ 2008	Befristungsanteil	95%KI <sup>2)</sup>	Übernahme- quote	95%KI <sup>2)</sup>
Erziehung und Unterricht	85	16,6	[8,4-24,8]	22,9	[8,6-37,2]
Organisationen ohne Erwerbszweck	94	12,6	[8,3-16,9]	23,1	[10,4-35,8]
Sonstige Dienstleistungen	90 - 93, 95 - 96	10,2	[6,0-14,4]	46,7	[29,2-64,2]
Land- und Forstwirtschaft	01 - 03	9,0	[4,4-13,6]	5,3	[-2,0-12,6]
Öffentliche Verwaltung	84	8,7	[4,0-13,5]	20,6	[8,3-33,0]
Produktionsgüter	19 - 24	8,6	[3,0-14,2]	52,7	[46,8-58,6]
Gastgewerbe	55 - 56	8,6	[6,1-11,0]	53,2	[37,0-69,4]
Unternehmensnahe Dienstleistungen	68 - 82	7,9	[6,3-9,5]	37,5	[30,1-44,9]
Gesundheits- und Sozialwesen	86 - 88	7,4	[6,2-8,6]	58,5	[35,1-82,0]
Nahrungs- und Genussmittel	10 - 12	7,2	[5,2-9,3]	65,7	[56,5-74,8]
Verkehr und Lagerei	49 - 53	5,3	[3,6-7,1]	43,8	[15,1-72,5]
Einzelhandel	47	5,3	[4,1-6,5]	65,4	[55,9-75,0]
Bergbau	05 - 09, 35 - 39	4,0	[2,8-5,1]	57,4	[32,3-82,5]
Verbrauchsgüter	13 - 18	3,5	[2,2-4,8]	46,2	[31,2-61,1]
Investitions- und Gebrauchsgüter	25 - 33	3,4	[2,7-4,1]	58,4	[52,3-64,5]
Information und Kommunikation	58 - 63	3,2	[1,9-4,5]	60,4	[44,3-76,5]
Handel, Instandhaltung und Reparatur	45 - 46	3,1	[2,2-4,1]	69,7	[57,4-82,0]
Finanz- und Versicherungsgewerbe	64 - 66	1,9	[1,0-2,9]	74,6	[61,9-87,3]
Baugewerbe	41 - 43	1,4	[0,8-1,9]	68,3	[51,8-84,8]

Quelle: IAB-Betriebspanel 2021

- Vor allem im Bereich Erziehung und Unterricht arbeiten vergleichsweise viele Beschäftigte befristet und gleichzeitig wird nur jede/r Vierte übernommen

### Frage 14: Auswirkung bestimmte Merkmale auf Befristungsquoten

- Während im Durchschnitt 8,7 % befristet sind, sind es bei folgenden Merkmalen überdurchschnittlich viele: 10,9 % mit akademischem Grad und 16,2 % ohne Bildungsabschluss; 16,6 % bei Ausländern; 27,7 % bei 15-24-Jährigen, 14,1 % bei 25-34-Jährigen und 10,5 % bei ab 65-Jährigen.

**Tabelle 27: Befristungsquoten von abhängig Erwerbstätigen<sup>1)</sup> nach Geschlecht, Altersgruppen, höchstem beruflichen Bildungsabschluss und Staatsangehörigkeit**  
Erstergebnis des Mikrozensus 2022

Merkmal	Anteil in %
Insgesamt	8,7
Geschlecht	
Männer	8,6
Frauen	8,9
Altersgruppen	
15-24 Jahre	27,7
25-34 Jahre	14,1
35-44 Jahre	6,8
45-54 Jahre	4,6
55-64 Jahre	3,3
65 Jahre und älter	10,5
Beruflicher Bildungsabschluss	6,9
Lehrausbildung (inkl. Anlernausbildung)	5,3
Fachschulabschluss (auch DDR)	4,9
<b>Akademische Grade</b>	<b>10,9</b>
ohne Bildungsabschluss	16,2
Staatsangehörigkeit	
Deutsche	7,5
Ausländer	<b>16,6</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Frage 15: Befristungen in der EU**

Mitgliedstaat	Insgesamt	Geschlecht		Alter von ... bis ... Jahre		
		Männer	Frauen	15 bis 24	25 bis 54	55 bis 74
<b>Europäische Union - 27 Länder</b>	<b>14,1</b>	<b>13,3</b>	<b>14,9</b>	<b>49,9</b>	<b>11,6</b>	<b>7,2</b>
Belgien	9,8	8,7	10,9	51,1	6,9	4,2
Bulgarien	4,0	4,3	3,6	11,9	3,5	3,8
Tschechien	6,6	5,3	8,0	24,8	5,2	6,5
Dänemark	10,9	9,8	12,1	33,4	8,1	4,6
<b>Deutschland</b>	<b>12,4</b>	<b>12,6</b>	<b>12,2</b>	<b>50,8</b>	<b>9,3</b>	<b>3,7</b>
Estland	3,1	3,0	3,2	15,4	2,4	1,3 u
Irland	8,5	7,8	9,3	29,9	5,1	5,6
Griechenland	10,1	8,1	12,5	23,2	9,9	7,2
Spanien	21,1 d	18,8 d	23,6 d	59,4 d	20,3 d	11,5 d
Frankreich	16,2 d	15,6 d	16,7 d	55,7 d	12,0 d	9,2 d
Kroatien	14,8	12,6	17,1	39,2	13,3	10,0
Italien	16,8	15,7	18,2	59,5	16,1	7,8
Zypern	11,4	8,0	15,2	18,8	12,3	4,2
Lettland	2,7	3,0	2,3	8,2	2,2	2,5
Litauen	1,9	1,8	2,0	6,3	1,6	1,7
Luxemburg	7,4	7,0	7,8	44,8	5,3	4,4
Ungarn	5,5	5,4	5,7	13,5	4,8	5,9
Malta	8,1	7,0	9,5	19,8	7,1	4,7
<b>Niederlande</b>	<b>27,7</b>	<b>26,0</b>	<b>29,5</b>	<b>64,3</b>	<b>21,5</b>	<b>12,7</b>
Österreich	8,8	8,9	8,6	34,2	5,8	3,7
Polen	15,4	14,5	16,4	54,4	12,9	12,6
Portugal	16,5	16,5	16,5	59,6	15,3	7,9
Rumänien	2,2	3,0	1,0	7,6	2,0	1,3 u
Slowenien	11,8	10,3	13,5	60,8	8,4	6,8
Slowakei	4,4	4,2	4,6	20,2	3,6	4,3
Finnland	16,5	14,1	18,9	43,1	13,5	12,0
Schweden	15,7	13,9	17,5	54,8	10,7	11,8

Quelle: Eurostat

- Niederlande hat EU-weit den höchsten Anteil von Beschäftigten mit befristeten Arbeitsverträgen
- Deutschland liegt bei den Befristungen von jungen Menschen im Alter von 15-24 Jahre mit 50,8% leicht oberhalb des EU-Schnitts

**Frage 16: Zeitpunkt Umsetzung KoA-Vorhaben bzgl. Befristungen?**

Aktuell Vorarbeiten des BMAS